

Lebensader Wupper – Zugang Rauental / Entwicklung des Umfeldes

Hintergrund

- Lebensader Wupper (Ratsbeschluss 214/87)
- Leitbild für den Stadtfluss Wupper (3138/96)
- Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)
- Regionale 2006
- Perspektivwechsel Wupper – Verein „neue ufer wuppertal e.V.“

Ziele

- Wupperumbau mit Steigerung der Wohn- und Lebensqualität verbinden
- Wupper ins Bewusstsein der Menschen rücken (Identifikationspunkt)
- Ufer und Umfeld des Zugangs im Rauental revitalisieren und Probleme beseitigen

Anlass

- Renaturierung des Wupper Abschnitt Membrana – Rauental
Schaffung eines Betriebszugangs – nutzbar für die Öffentlichkeit
- Ortstermine mit Stadt, Wupperverband, Politik, Bürgerschaft, neue Ufer am neuen Zugang am 27.1.16 und 1.02.2016
→ Wunsch nach Wohnumfeldverbesserung
→ wichtiger historischer Ort (Kornmühle, Mühlengraben, Bleicher, Färber, Zollbrücke, Wasserschloss (Haus Rauental),
- Vereinbarung zur Ideenwerkstatt am 17.3.2016

Maßnahmen aus der Ideenwerkstatt am 17.3.2016

- Nutzung als LKW-Parkplatz (Folgeprobleme, Müll, Verschmutzung, Prostitution) verhindern und Parkverbot für LKWs auf der Wupperseite
Aufstellen weitere Müllbehälter insb. für Hundekot
- Entwicklung der Grünfläche („Mühlenpark“) unter Berücksichtigung der Historie des Rauentals; Aufstellung von Sitzgelegenheiten; Prüfung der Verkehrssicherheit auf der Grünfläche (Standssicherheit der Pappeln; Abgrenzung der Mauer)
- Stadtentwicklung: weniger Bebauung direkt an der Wupper und mehr Zugänge
- Zugang zur Wupper an der alten Zollbrücke beim Rückbau der FW-Leitung prüfen
- Neues Konzept für die Rauentaler Straße (weniger Fahrstreifen, Rad-/Fußweg, vgl. in Größe mit Oehder Straße)
- Entwicklung eines stadthistorischen Weges (Rauental, Alte Zollbrücke, Alte Lenneper Weg)
- Entwicklung eines lückenlosen Wupperradweges
- Interessenskonflikt zwischen unterschiedlichen Nutzern (z.B. Fischerei und Kanuten, Naturschutz, Freizeitnutzern) lösen;
„Die Wupper gehört allen!“ - Natur, Anglern, Kanuten, Freizeitnutzern, -
Beispiel: Kanutouren in der Stadt nur mit professioneller Begleitung
- Wupperpaten sollen unterstützt werden